

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 33 (1960-1961)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ort u. Datum Lieu et date	Kandidaten Candidats		bestanden admis	durchgefallen refusés	
<i>C. Zweite Teilprüfungen Deuxièmes examens partiels</i>					
<i>Lugano</i> 19—25 fevr.	Schweizer - Suissets	—	A 1 — 1		
	Ausländer - Etrangers	1	B — — —		
			C — — —		
<i>Zürich</i> 4.—11. März	Schweizer - Suissets	63	A — — —		
	Ausländer - Etrangers	2	B 40 20 20		
			C 25 5 20		
<i>Lausanne</i> 12—18 mars	Schweizer - Suissets	34	A 3 1 2		
	Ausländer - Etrangers	13	B 23 15 8		
			C 21 11 10		
<i>Locarno</i> 6—11 juillet	Schweizer - Suissets	19	A 1 — 1		
	Ausländer - Etrangers	3	B 11 8 3		
			C 10 8 2		
<i>St.Gallen</i> 14.—19. Sept.	Schweizer - Suissets	83	A 7 4 3		
	Ausländer - Etrangers	5	B 45 31 14		
			C 36 14 22		
<i>Neuchâtel</i> 24—30 sept.	Schweizer - Suissets	41	A 11 9 2		
	Ausländer - Etrangers	11	B 29 18 11		
			C 12 5 7		
	Total	275	275 149 126		

D. Ergänzungsprüfungen — Examens complémentaires

a) In Latein für die Inhaber eines Maturitätszeugnisses nach Typus C:

De latin, pour les candidats en possession d'un certificat de maturité du type C:

<i>Lugano</i>	2	2	—
<i>Zürich</i>	8	4	4
<i>Lausanne</i>	1	—	1
<i>St.Gallen</i>	13	11	2
<i>Neuchâtel</i>	4	2	2
	Total	28	19 9

b) Für Schweizer mit ausländischen Zeugnissen:

Pour les Suisses porteurs de diplômes étrang.:

<i>Zürich</i>	3	2	1
<i>Lausanne</i>	1	1	—
<i>Locarno</i>	1	1	—
<i>St.Gallen</i>	1	1	—
<i>Neuchâtel</i>	4	2	2
	Total	10	7 3

Zusammenstellung — Récapitulation

<i>A. Gesamtprüfungen — Examens complets</i> . . .	117	74	43
<i>B. Erste Teilprüfungen —</i>			
<i>Premiers examens partiels</i>	361	—	—
<i>C. Zweite Teilprüfungen —</i>			
<i>Deuxièmes examens partiels</i>	275	149	126
<i>D. Ergänzungsprüfungen —</i>			
<i>Examens complémentaires</i>			
a) in Latein — de latin	28	19	9
b) für Auslandschweizer —			
pour les Suisses de l'étranger	10	7	3
	Total	791	249 181

Wie soll ich mich benehmen?

Für Schweizer Schulen geschaffen. Bis heute von über 300 Schulen und Instituten gekauft. Wertvolle Mitgabe auf den Lebensweg. Per Stück Fr. 1.—. Bei Bezug ab hundert Spezialrabatt. Buchdruckerei W. Sonderegger, Weinfelden, Tel. (072) 5 02 42

Schulfunksendungen im Mai

3. Mai/11. Mai: *Beobachtungen am Bienenstock*. In einem instruktiven Gespräch mit Hans Fürst, Ried/Kerzers, werden viele wissenswerte Tatsachen aus dem Leben der Honigbienen erwähnt. In dieser naturkundlichen Sendung ist von den verschiedenen Entwicklungsstadien, den Lebensaufgaben und der nutzbringenden Tätigkeit der Bienen die Rede. Vom 6. Schuljahr an.
5. Mai/13. Mai: *Gesicht und Geschichte eines Alpensees*. Eine Schulklass auf ihrer Schulreise erlebt die Schönheiten und Tücken des Walensees. In der spannenden Hörfolge von Hans Thürer, Mollis, treten die Entstehungsgeschichte, die klimatischen Verhältnisse, die Lebensgewohnheiten der Anwohner und die Verkehrsmöglichkeiten in alter und neuer Zeit deutlich hervor. Vom 6. Schuljahr an.
10. Mai/16. Mai: *Salk, der Bezwinger der Kinderlähmung*. Dr. Alcid Gerber, Basel, schildert die schrecklichen Folgen bei einer Infektion mit dem Kinderlähmungsvirus. Im Mittelpunkt der Sendung steht Jonas Edward Salk, dem die Herstellung des Impf-Gegenmittels gelang, wodurch die Menschheit vor der heimtückischen Krankheit geschützt werden kann. Vom 6. Schuljahr an.
12. Mai/18. Mai: *Orchesterinstrumente stellen sich vor*. Die Variationen von B. Britten über ein Thema von H. Purcell geben Hans Studer, Muri/Bern, Gelegenheit, den Schülern die zahlreichen Instrumente eines Symphonieorchesters zu erklären. Mit Hilfe der Einzeltöne und des Gesamtklangkörpers erfolgt die Interpretation des musikalischen Werkes und die Vorstellung der einzelnen Instrumente. Vom 7. Schuljahr an.
17. Mai/27. Mai: *Geheimnisse der Quellen*. Eine informative Hörfolge aus dem Gebiet der Geologie von Dr. Wolfgang Schweizer, Zuoz, macht die Schüler mit den verschiedenen Arten von Quellen bekannt. Die Strom-, Schicht-, Schutt- und Grundwasserquellen stehen im Mittelpunkt, die Mineralquellen und Thermen am Rande der Betrachtung. Vom 7. Schuljahr an.
19. Mai/23. Mai: *«Mit dem Hute in der Hand...»*. Diese Anstandssendung von Walter Bernays möchte der heranwachsenden Jugend die Wichtigkeit und Vornehmheit guter Umgangsformen nahebringen. Anschauliche Beispiele aus dem täglichen Leben lockern die Sendung auf und regen die Schüler zum Mitleben und Nachahmen der Knigge-Regeln an. Vom 5. Schuljahr an.
24. Mai/3. Juni: *Varennes*. Dr. Rudolf Hoesli, Zürich, gestaltet Ludwigs XVI. Flucht und Rückkehr 1791 während der Französischen Revolution. Die Vorbereitungen und die Durchführung des Unternehmens werden getreu nachgezeichnet, wobei die wichtigsten beteiligten Personen in ihren geschichtlichen Rollen auftreten. Vom 8. Schuljahr an.

Walter Walser

B Ü C H E R B E S P R E C H U N G

Der Forstingenieur. Berufsbild nach einer Diplomarbeit von Hans Fuhrer, dipl. Berufsberater, Belp, bearbeitet von Hans Müller, Forstmeister, Zürich. Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Verbindung mit dem Schweizerischen Forstverein, Zürich, 1959.

Das Berufsbild ist ein wertvoller Beitrag zur Orientierung der Mittelschüler, Eltern, Lehrer, Berufsberater und einer weiteren Öffentlichkeit. Die Wahl des akademischen Studiums ist für Mittelschüler genau so ein Problem, wie die Berufswahl für Abschlußklassenschüler der Volksschule. Die 62 Seiten umfassende Schrift gibt einen ausgezeichneten Überblick über Ausbildung, Tätigkeitsgebiete, Arbeit, Berufsanforderungen, berufliche Aussichten und Möglichkeiten des Forstingenieur-Berufes. Das Heft kann bezogen werden beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, für Fr. 2.50. L

Froher Rechtschreibunterricht, herausgegeben von Konrad Bächinger, Joseph Fisch, Justin Koller, Paul Bohner. 142 S.

Das Arbeitsbuch für das 5. und 6. Schuljahr mit über 100 Skizzen und 350 Arbeitsaufgaben ist in zweiter Auflage erschienen. Sehr geschätzt wird der Humor in diesem Werk, der geeignet ist, die an und für sich trockene Materie aufzulockern. Trotzdem das Werk nicht systematisch geordnet ist, sondern nach Fehlerlisten, die im Laufe des Jahres erstellt wurden, bildet die Konzeption ein in sich geschlossenes Ganzes. Über 350 Arbeitsaufgaben vervollständigen die Ausführungen. Einprägsame Lernbilder und viele Knittelverse helfen, daß die Regeln dem Schüler im Gedächtnis haften. *Lg.*

M. Tramer: *Schülernöte*. 2., erweiterte Auflage, 197 S., Verlag Benno Schwabe & Co., Basel, Fr. 12.80.

Viele Erwachsene stehen all den Nöten der Jugendlichen verständnislos gegenüber. Hat man die Epoche jugendlicher Entwicklung hinter sich, ist bald das, an dem man litt oder gar zu zerbrechen drohte, vergessen. Das vorliegende Buch will helfen, Schulprobleme und namentlich die Schülernöte besser zu verstehen und zu behandeln; versteckt sich doch gar manches Versagen hinter der eigentlichen Not, die das Kind oder der Schüler empfindet. In der neuen Auflage hat ganz besonders die Schulreform eine entsprechende Behandlung erfahren. Nicht nur Eltern und Erziehern, sondern überhaupt Persönlichkeiten, die sich mit Schulproblemen befassen, bieten die Ausführungen des Autors wertvolle Anregungen. *La.*

A. Kelle: *Wiese und Hecke im Jahreslauf*. 3. Aufl., 39 S., Fr. 1.70, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn, 1959.

Der Verfasser weist gangbare Wege naturkundlicher Schularbeit. 32 Unterrichtseinheiten bieten den Stoff nach dem Rhythmus der Natur im Jahreslauf. Werden, Wachsen und Vergehen in der Natur sind in jeder Landschaft verschieden. Aufgabe der Schule ist es, die Unterrichtseinheiten in den heimatlichen Raum zu übertragen. Auf die selbsttätige Schülerrarbeit wird besonderer Wert gelegt. *F.*

Sylvia Sempert: *«Geschichte zum Vorläse»*. Ex Libris Verlags AG, Zürich, 138 Seiten. Die Geschichten bewegen sich im Erlebniskreis des etwa 4—7jährigen Kindes. Sie sind im Laufe der letzten 10 Jahre am Radio in den Kinderstunden für die Kleinen erzählt worden. Es war eine gute Idee, diese ausgezeichneten Erzählungen in Buchform erscheinen zu lassen. Gerade für unsere Kleinen besteht ein außerordentlich großes Bedürfnis nach Vorlesestoff. Wir wünschen diesem Heimatbuch eine gute Verbreitung. *Lg.*

Alexander Zeitz: *Schule und Straßenverkehr*. Schriftenreihe des Schulamtes der Stadt Zürich, 1960, 143 S.

Das Pestalozianum Zürich eröffnet demnächst eine Ausstellung über das Thema Erziehung und Straßenverkehr. Seit dem Jahre 1957 besteht eine Arbeitsgemeinschaft Stadt-Zürcherischer Lehrer, die sich im besonderen mit den Gefahren, denen die Schulkinder im Straßenverkehr ausgesetzt sind, befaßt. A. Zeitz, Primarlehrer und Leiter dieser Arbeitsgruppe, prüfte in monatelanger Arbeit die durch die Lage der Schulhäuser bedingten Schulwegverhältnisse sämtlicher Volkschüler der Stadt Zürich. Über Durchführung und Ergebnis der Untersuchung gibt die Schrift *«Schule und Straßenverkehr»* umfassende Auskunft. Es liegt im Interesse unserer Kinder, daß diese Schrift nicht nur eine große Verbreitung findet, sondern bald zur Grundlage des obligatorischen Verkehrsunterrichtes in der Schule wird. *R.*

Hans Zulliger: *Sollen es unsere Kinder besser haben?* Schriftenreihe der Elternschule Winterthur, 1960, 20 Seiten, Verlag Schulamt Winterthur, 50 Rp.

Der namhafte Berner Pädagoge und Kinderpsychotherapeut nimmt diesen landläufigen «Slogan» unter die Lupe und zeigt an Hand zahlreicher Beispiele, was richtig und was falsch ist. Nicht die materiellen Dinge sollen im Vordergrund

stehen, sondern die geistigen Güter. Die Schrift ist ein aufmunternder Appell an die Eltern, die guten Willens sind, damit ihre Kinder ein sinnvolles Leben aufbauen können und lernen, Schwierigkeiten selbstständig zu überwinden. *mg*

English Duden. Ein Bildwörterbuch, herausgegeben von den Fachschriftleitungen des Bibliographischen Instituts, Mannheim und dem Departement für neue Sprachen der Georg G. Harrap & Comp. Ltd., London. Zweite, durchgehene Auflage. Verlag Bibliographisches Institut, Mannheim 1960, 928 Seiten.

The English Duden ist das Bildwörterbuch der englischen Sprache. Namhafte Wissenschaftler beteiligten sich an der Übersetzung. Auch die typischen amerikanischen Fachausdrücke sind berücksichtigt worden. Das Wortgut ist nach Sachgebieten gegliedert. Ein Register in englischer und deutscher Sprache hilft dem Benutzer, das gesuchte englische Wort zu finden. Das Bild verhilft zur richtigen Definition. Mit der Herausgabe von *«The English Duden»* ist dem Bibliographischen Institut ein großer Wurf gelungen. *La.*

Heinrich Löckel: *Der Dichtkunst Stimme*. Verlag Julius Beltz, Weinheim a. d. B., 1959, 230 S., Fr. 11.80.

Wurde in früheren Zeiten das Auswendiglernen von Gedichten übertrieben, so tut man heute manchmal eher zu wenig. Und doch gehören die Gedichte zum besten Kulturgut, das wir aus der Schule in unser späteres Leben mit hinübernehmen. Mit seinen Ausführungen will der Autor verhelfen nehmen. Mit seinen Ausführungen will der Autor zu tieferem Eindringen in dichterische Gehalte verhelfen. Es soll aber mit dem Entbinden gestaltender Kräfte gleichzeitig auch die Freude an der Muttersprache geweckt werden. Mit dichterischer Kraft versteht es Löckel, seine Ausführungen dem Leser näherzubringen. Es ist ein schönes Buch, das viel zu bieten hat. *Hp*

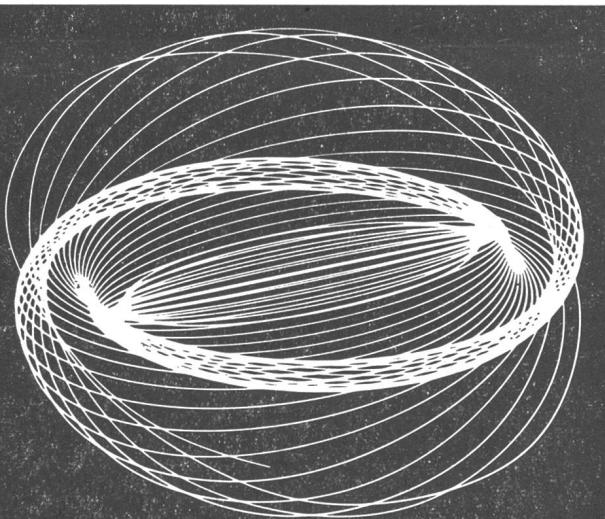


Foto- und Kinokameras
Projektionsapparate
Moderne Brillenoptik
Feldstecher
Mikroskope
Barometer
Vermessungs-Instrumente
Wir beraten Sie gerne

W. Koch Optik AG

Bahnhofstrasse 17 Zürich 1

Tel. 051 / 25 53 50